

16A 5599

Neue Berner Zeitung

4. Dezember 1950

Karl Barth: «Dogmatik». Bd. III, 3. Teil.
Evangelischer Verlag AG, Zollikon-Zürich

Der vorliegende 3. Teil des 3. Bandes von Prof. Dr. K. Barths «Dogmatik» für sich allein ein Buch von über 600 Seiten — enthält die Lehre des Autors von Gottes Handeln an seiner Schöpfung, d. h. sie bezieht sich substantiell vor allem auf die Vorsehung wie sie in der theologischen Ueberlieferung einerseits zutage tritt und sich andererseits in der tätigen Weltherrschaft Gottes offenbart. In weiteren Paragraphen behandelt Barth die Frage nach dem Nichtigen, ferner vermittelt er sein Bild von der Welt der Engel. Das letztere stellt eher einen Abriss der Angelogeschichte dar, während die eigene dogmatische Stellungnahme diesen «Randgestalten» des geistigen Reiches gegenüber absichtlich zurücktritt. Es ist dies nicht nur ein Zeichen für Barths Beziehungslosigkeit zum Kosmischen, sondern auch für seinen Ehrlichkeitswillen dem Leser gegenüber. Weniger verständlich scheint die Tatsache, dass er auf den 300 Seiten über die Vorsehung nirgends Platz findet, um die Problematik von Lk. 16, 19 wenigstens nur zu erwähnen. Oder wäre er dabei dem Schicksalsbegriff, den er wohlbewusst aus dem ganzen Werk ausschaltet, doch noch begegnet? Jedenfalls fehlt demjenigen, der nicht zum vorneherein als Dialektiker liest, hier ein wesentlicher Baustein, wenn nicht sogar der Schlüssel zum letzten Begreifen der Vorsehung. Von Barths theozentrischer Konzeption aus gesehen ist jedoch diese Auslassung durchaus richtig. Jedenfalls liegt trotz aller möglichen Einwände vor uns wieder ein Vortrag, der ganz von Barths fesselnder Darstellungsgabe durchleuchtet ist und in der die geistreiche Art seiner Rede in hundert präzise funktionierenden Stilmitteln funktelt, so dass selbst der Leser, der nicht zustimmt, das Werk doch mindestens angeregt und seine Geschlossenheit ehrlich bewundernd aus den Händen legt. (12.6) P.H.
